

Patronat wird vom Staate ausgeübt. Vorsteher sind zwei Älteste und acht Provisoren. Die Jahresverwaltung führt für 1915 Dr. Kurt Siemer, Bornbusch 12, die Kassenverwaltung Alfred Godeffroy, Mönkebergstr. 13, III; Sprechz. der Herren jeden Montag um 14 Uhr im Gast- und Krankenhaus. Bankkonto: Nordl. Bank. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst durch Kandidaten. Rev. Minist. Ökonom: G. Hagen, Danzigerstr. 31.

#### Heim für Jüdische Mädchen. o. V.

Zweck: Arbeitenden jüdischen Mädchen ein Heim gegen sehr mässigen Entgelt zu schaffen. I. Vorsitzende: Sidonie Werner, Isenstr. 88, I. Schriftf. Frau Clara Rosenstern, Frauenthal 20, Geschäftsstelle: Isenstr. 88.

#### Das Heim für junge Mädchen,

grosse Bleichen 64, enthält ca. 14 schöne Zimmer und ist für Handlungsbefähigung, Buchhalterinnen, Telefonistinnen, Lehrerinnen etc. eingerichtet. Es umfasst: Unterrichtszimmer, Ess- und Unterhaltungszimmer und Zimmer zum vorübergehenden und dauernden Verweilen. Guter Mittagstisch (70 Pfg.) wird geboten, dazu ausreichende Gelegenheit zur Erholung und Fortbildung. Die Stellenvermittlung, welche sich auf die genannten Berufsarten erstreckt, steht den Mitgliedern kostenlos zur Benutzung offen. Das ganze Institut ist ein Verein; die Mitgliedschaft ist grosse Bleichen 64 nachzusuchen. Eine Filiale des Heims besteht Rothenbaumchaussee 32, eingerichtet für ca. 48-50 junge Mädchen. Vorsteherinnen sind Frl. Olga Rothebecker, gr. Bleichen 64, und Frl. Hoche, Rothenbaumchaussee 42. Schriftf.: Pastor W. Wecken, Richardstr. 34.

#### Home suisse (Schweizer Heim für Erzieherinnen)

Holzdamms 53, Oberin: Frl. Privat. Sprechz. von 10-12. Das Schweizer-Heim schliesst sich der internationalen Vereinigung der Freundinnen junger Mädchen an. Das Heim steht jeder unbescholtenen Schweizerin offen, sowie jungen Mädchen anderer Nationalität, soweit es der Platz gestattet. Das Heim beschäftigt sich mit der Stellenvermittlung für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindermädchen etc.

#### Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf,

Tarpenbeckstr. 107. Drei Verpflegungsklassen: Pensionäre I. Klasse erhalten je 2 Zimmer, jährliches Kostgeld 12-1400 M.; Nichtpensionäre 15-1700 M.; Pensionäre II. Klasse je 1 Zimmer, jährliches Kostgeld 800-900 M., resp. 1000-1100 M. Pfringlinge III. Klasse in gemeinsamen Zimmern, jährliches Kostgeld 500-600 M. Gesuche um Aufnahme an Pastor Piefer, ebenda an Anschahrhöhe.

#### Heim für alte Männer.

Am Stadteich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinstehende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande; gewährt auch seinen Inassen freien Mittagstisch (z. Zt. 20 Männern). Verw.: J. C. Aug. Jauch, Rittergutsbesitzer Hermann Jauch zu Schönhausen bei Karby-Schleswig, Herrn. Theod. Messforth. Aufnahme gesuche an J. C. Aug. Jauch, Alsterstr. 23.

#### Israelitisches Vorschuss-Institut.

Gegr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1900/1909 revidierten Statuten an Angehörige der jüdischen Gemeinden in Hamburg. Die Verwaltung besteht aus: Alfred Levy, Vors., Friedrichshof, Ferdinandstr. 29, Otto Joshua, Schriftf.; Ferd. S. Cohen, Jos. Sonnenberg, Ferdinand Rosenstern, Jacob Marx, John Hamburger, Martin Samson, Oscar Ruben; Zahlungstag: alle 14 Tage. Bote: S. Levy, Rutschebahn 29.

#### Katholisches Waisenhaus in Borgedorf

Brauerstr. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor prim. Bernard Dingke, Michaelistr. 7 zu richten.

#### Christliches Kollnerheim und Hospiz in Hamburg.

Fehlandstr. 26. Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenübergangs und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mässige Preise, kein Trinkgeld. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Rat und Auskunft, Depositenkasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung. Lese- und Schreibzimmer, Bücherei. Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Wissens, Gesundheitslehre, religiöse Versammlungen. Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen.

#### Luisenhof, o. V.

Martinistr. 44, bietet ca. 35 gefallenen Mädchen vor und nach der Entbindung eine Zufluchtsstätte, die Entbindung geschieht in der Anstalt selbst. Auskunft erteilt die Vorsteherin Frl. C. Berdrow.

#### Mädchenheim in Hamburg.

Alpzwarte 13 in der Nähe des Hauptbahnhofes. Stellensuchende wie durchreisende Dienstmädchen, Bonner u. s. w. finden daselbst ein sauberes und billiges Unterkommen, und die Hausmutter steht ihnen gern mit Rat zur Seite. Einzelzimmer für die Nacht M. 1.-. Nachtlager für mehrere Personen in einem Zimmer 30, 50 und 75 Pf. Mittagessen 50 Pf. Auf Wunsch Abholung von der Bahn. Beste Gelegenheit ist daselbst geboten, passende Stellen zu erlangen, ohne hierfür Zahlung zu leisten. Stellenvermittlung findet nur von 10 vorm. bis 6 nachm. statt, Sonn- und Festtag geschlossen.

#### Mädchenheim des Diakonissenvereins „Siloah“

Alexanderstr. 25 Ecke Stifftstr. 10 Minuten vom Hauptbahnhof, bietet zureisenden jungen Mädchen gegen mässigen Entgelt freundliche Aufnahme; wochentags und auch Sonntags angenehmen Aufenthalt und Unterhaltung für junge Mädchen. Oberin: Frl. Albertine Assor, ≡ VI, 3948. (1914)

#### Das Magdalenen-Stift und das weibliche Asyl,

Hammerlandstr. 204, Asyl für gefährdete und gefallene Mädchen. Auskunft über die Aufnahme der Zöglinge wird von Pastor Lehfeldt in Hamm und im Stifte selbst erteilt. ≡ IV, 3287. Bank-Konto: Magdalenenstift, Vereinsb.

#### Martha-Helenen-Heim,

Norderstr. 20. Heim für arbeitende Mädchen, gewährt gegen geringe Bezahlung Einzelzimmer, Mittag- und Abendstisch, Unterricht in hauswirtschaftlichen Fächern, belehrende Abendunterhaltungen, auch für Nichtinwohnerinnen. Geschäftsstelle daselbst. (1914)

#### Strandmission.

Zweck: Rettung von der Trunksucht, Bewahrung vor dem Untergang durch Aufnahme und Beschäftigung Hilfsbedürftiger. Leiter: Emil Meyer, Rettungshaus für Männer, Papiersammelstelle, Kleinholzspalterei, Schreibstube Richardstrasse 31.

#### Blaues Kreuz.

Kaffeehalle, Speiseshalle, Logierhaus, Evangeliumhalle. Aggressive Rettungsarbeit unter den Tielgesunkenen. Brauerstr. 44. Leiter: Emil Meyer.

#### Israelitisches Mädchenwaisenhaus Paulinen-Stift.

Laufgraben 87. Verv.: I. Vors. Ludwig Jaffe, Kontrolleur: Jacob Alexander. Kassierer: Aby S. Warburg. Schriftf.: Dr. H. Samson. Ferner die Herren Max M. Bauer, Carl Bunzel, W. Bandmann, Ad. Kimmels, sowie Frau Ludwig

Jaffe, Frau Albert Meyer und Frau Moritz Wolf. Waisenseltern: L. Tannenwald und Frau. 26 bis 30 Zöglinge werden bis zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule, Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Commerz- und Disconto-Bank. Die Mittel zur Erhaltung kommen aus Zinsen eines kleinen Kapitals, aus Geschenken und Legaten, aus Beiträgen von Kontribuenten und einem Zuschuss der deutsch-israelitischen Gemeinde zusammen.

#### Das Seefahrer-Armenhaus.

Schaarhorst No. 13. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, hauptsächlich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weihnachtsgeschenk an Verc und Erziehung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Nationalität und Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind jetzt 37 invalide alte Männer da. Diejenigen Bedürftigen, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstützung. Ausserdem erhielten im Jahre 1911 1200 Seefahrer, Witwen und Waisen Unterstützung zu einem Gesamtbetrage von M. 26,284. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffern: A. D. J. Franck, W. R. B. Hilgendorf und G. R. C. Schlüter. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhaus an der Schaarhorstbrücke 13. Bankkonto Vereinsb.

#### Seemannshaus.

Ein Logierhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Daheim geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Ökonom ist Kap. W. Zimmermann.

#### Deutsches Seemannshaus,

#### Wolgaweg 12.

An Stelle des alten, von Pastor Ninek 1887 gegründeten Seemannshauses ist am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ (Vors.: Senator O'Swald) und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jeder Konfession ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistlicher, weiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 45 einfach, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette), besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Seemannsschüler geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichteten Lese- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Der Hausvater ist Friedrich Koch, ≡ I, 3305. Näheres siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

#### Hamburger Schifferheim.

(Vors.: Carl Hasselmann, Alsterdamm 10/11, Schriftf.: Pastor Ebert-Veddel, Wilhelmsharburger. Kassierer: Jul. Heinrich/P. Heisterberg, Dovenhof 85/92, Rechtsauskunft: Dienstadt und Freitags von 6-7, Dr. jur. Eduard Schlüter, Dr. jur. Herm. Pinckernelle, Hausvater: G. Lischke, Dovenhof 12-14, Hochparterre.) Das seinerzeit unter dem Vorsitz des verstorbenen Senators Mathies begründete Komitee des Hamburger Schifferheims hat im Jahre 1907 das Schifferheim, Dovenhof 12/14, Hochparterre, eröffnet. Das Schifferheim will den nach Hamburg kommenden oder hier liegenden Flussschiffern ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trinkzwang aus- und eingeht können. Es ist vorhanden ausser einem Wirtschaftsraum, wo für billiges Geld Speise und Trank zu haben sind, ein Lesezimmer, welches zugleich als Rechtsauskunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der Kirchzeit bis 2 Uhr; gelegentlich wird an Sonntagsabenden ein Familienabend gehalten. Der grosse Wirtschaftsraum eignet sich auch vortrefflich für Vorträge.

#### Norsk sjømandsmission.

gegr. in Hamburg 1907, Brauerknechtgraben 4, hat einen Kirchensaal und ein Lesezimmer für Seeleute. Gottesdienst Sonn- und Festtags um 11 und 6 Donnerstags um 8. — Das Lesezimmer ist täglich von 10 bis 9 geöffnet. Die norwegische Seemannsmission ist 1864 gegr. Die Direktion befindet sich in Bergen, Norwegen. Hiesiger Vors.: Seemannspastor J. A. Ottesen, Annenstr. 37, Assistent: Jacob Köhn, Brauerknechtgraben 4, I.

#### Die Seemannsruhe

(Strangers Rest), Eckernförderstr. 79, bietet Seeleuten, sowie anderen Fremden einen Aufenthaltsort, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich sich aufhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen etc. schreiben können, sowie von Seiten der Hauseltern Rat und Anhalt finden. Vors.: Pastor H. van der Smitten, Altona, grosse Freiheit 75; Kassier: Pastor J. C. Aston, Rentzelstr. 3. Hauseltern E. Knebel und Frau.

#### „Siloah“.

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsüchtige auf der Anschahrhöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die Anstalt umfasst drei Verpflegungsklassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist, beträgt in der I. Kl. 1500 M., in der 2. Kl. 1200 M., in der 3. Kl. 600 pro anno. Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an die Leitung von Siloah, Anschahrhöhe.

#### Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannsheime in Hamburg

Vors.: Alex. Berentsen, Schanenburgstr. 37/II. Vorstandsmitglied: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nö., A. Nihlén, Adr.: F. W. Dahlström, Steinhof 9, Elbhof.

#### St. Georg-Hospital,

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weibl. Geschlechts Freiwohnung und eine wöchentl. Geldunterstützung. Die beiden ältesten Senatsmitglieder als Patrone vergeben abwechselnd bei eintretender Vakanz die Wohnungen. Erster Patron: Bürgermeister O'Swald, zweiter Patron: Senator Refardt. Beamter: C. H. Colling, daselbst.

**Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet,** Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstumm geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichtsgegenstände sind: Artikulation (Lauteprache) und Abheben des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeits-Unterricht für die Knaben und Modellieren. Die 8klassige Anstaltsschule

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.